

Unerwartete US-Verwandtschaft

Praktikant aus Amerika löste bei der Kanzlei Meyerhuber familiäre Recherchen aus

ANSBACH (cc) – Einen Bogen über den großen Teich und bis ganz zurück zum Ursprung: So verlief kürzlich eine familiäre Spurensuche bei der Rechtsanwaltskanzlei Meyerhuber. Auslöser der Recherche war die Ankunft eines Praktikanten aus Amerika. Wie sich herausstellte, trägt dieser nicht nur den gleichen Nachnamen wie Seniorpartner Dr. Alfred Meyerhuber und Partnerin Dr. Sylvia Meyerhuber, sondern ist auch mit beiden verwandt.

Die bisher unbekannte Verbindung der Familien von Praktikant Matthew Meyerhuber aus der Partnerstadt von Gunzenhausen, Frankenmuth, und Dr. Alfred Meyerhuber belegten Recherchen im Stadtarchiv Gunzenhausen durch Stadtarchivar Werner Mühlhäußer.

Beide Familienzweige haben mit Johann Georg Meyerhuber (geboren 1684 und gestorben 1733), der als Hirte in Gunzenhausen gelebt und gearbeitet hat, einen gemeinsamen Stammvater. Aus der Ehe seines Sohnes Johannes Leonhard Meyerhuber (geboren 1728 und gestorben 1819) gingen die beiden Söhne Georg Michael Meyerhuber (geboren 1750, gestorben 1826 sowie Johann Georg Meyerhuber (geboren 1785, gestorben 1829) hervor. Die Familie von Georg Michel Meyerhuber wanderte nach Amerika aus. Die Familie von Johann Georg Meyerhuber blieb in Gunzenhausen, aus der Rechtsanwalt Dr. Alfred Meyerhuber hervorging.

Matthew Meyerhuber, der sechs Wochen in der Kanzlei zu Gast ist, hat somit nach nunmehr über 300 Jahren also zufällig den familiären Bogen schlagen können. Seine Cousine zirka zwanzigsten Grades, Dr. Sylvia Meyerhuber, freute sich, ihn persönlich kennenzulernen. Wie die Kanzlei mitteilte, haben den Praktikanten „neben der familiären Nähe insbesondere der hohe Qualifizierungsgrad der in der Kanzlei tätigen Rechtsanwälte sowie Professionalität im täglichen Ablauf stark beeindruckt“.

Fränkische Landeszeitung, den 19.07.2016